

Darmbach-Comeback am Vivarium



EIN 300 METER LANGES BACHBETT für den Darmbach entsteht zurzeit an der Lichtwiese parallel zum Schnampelweg. Auch eine Brücke gehört zu den Bauarbeiten. Sie führt von gegenüber des Vivarium-Haupteingangs direkt in die angrenzende Kleingartenanlage Lichtwiese e.V., in der für die Renaturierung sechs Gartenparzellen weichen mussten. (Zum Bericht) (Bild: Sandra Berlieb)

Der Darmbach erhält ein neues Bachbett Stück für Stück ans Tageslicht

(sab). Bevor der Darmbach so nach und nach sein Comeback zurück an die Oberfläche feiert, reagieren viele Darmstädter oft schon gereizt, wenn sie das Wort „Darmbach-Projekt“ nur hören. Die Entscheidung der Koalition, hinter dem langwierigen Projekt in naher Zukunft einen Punkt zu setzen, ist gefallen. Jedenfalls so lange die Stadt kein Geld in der Kasse hat. Aktuell haben sich die Koalitionspartner auf (vorerst) abschließend zwei Bauprojekte geeinigt: die Offenlegung und Neugestaltung des Darmbachs am Vivarium/Lichtwiese sowie der Bau eines Gerinnes am Karolinenplatz.

Bauabschnitt Lichtwiese

Die Bauarbeiten zur Offenlegung im Bereich Vivarium/Lichtwiese haben am 02. März begonnen und können voraussichtlich im Mai abgeschlossen werden. Hier wird der Darmbach aus den un-

terirdisch verlaufenden Rohren befreit, indem an gleicher Stelle (parallel zum Schnampelweg zwischen Kleingartenanlage und Vivarium) ein etwa 300 Meter langes Bachbett für ihn ausgehoben wird. Die Kosten für die Bauarbeiten in diesem Bereich belaufen sich auf 395.000 Euro, wobei das Projekt vom Förderprogramm „Naturnahe Gewässer“ aufgenommen worden ist und im Wesentlichen (ca. 80 %) durch die naturschutzrechtlichen Ausgleichsabgaben des Landes Hessens finanziert wird.

„Der städtische Eigenanteil besteht ausschließlich aus eingebrachten Grundstücken und eigenen Ingenieurleistungen“, steht im Newsletter der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Abteilung Straßen- und Tiefbauamt zu lesen. Ein erster Renaturierungsentwurf für den Darmbach in diesem Abschnitt konnte nicht umgesetzt werden. Der Bach sollte

seinen natürlichen Lauf zurückerobern dürfen. Dafür hätte man aber vierzig Gärten aus der Kleingartenanlage Lichtwiese e.V. umsiedeln müssen.

Doch jetzt fließt der Darmbach bald in einem vergleichsweise schmalen, von Menschenhand gelenkten Bachbett. Und lediglich nur sechs Kleingärten mussten weichen, deren Pächter bereits Ersatzgärten haben.

Bauabschnitt Karolinenplatz

Die Bauarbeiten für das Darmbach-Gerinne werden noch in diesem Sommer beginnen. Zwischen Stadtarchiv und Karo 5 (am Karolinenplatz) wird praktisch eine Verlängerung der gegenüberliegenden Rinne am Darmstadtium fortgeführt. Die Kosten für die Baumaßnahme belaufen sich auf 40.000 Euro. Langfristig soll das Gerinne die Kosten sparende Aufgabe übernehmen, den Herrngartenteich

mit Regenwasser, statt mit teurem Frischwasser, zu „durchlüften“. Bislang betragen die Wasserkosten für die Stadt Darmstadt 15.000 Euro pro Jahr.

Im Monat März wurde der Teich leer gepumpt, um Reinigungs- und Reparaturarbeiten am Becken vorzunehmen. Eine Maßnahme, die nach Aussage der Pressestelle Darmstadt, turnusmäßig alle zwei bis drei Jahre erledigt wird. Das Herrngartenteich-Becken fasst insgesamt 3.500 Kubikmeter Wasser.

Ob und wann das Regenwasser (vom Darmstadtium ausgehend) auf ober- oder unterirdischem Weg den Herrngartenteich erreichen soll, darüber lagen zu Redaktionsschluss noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.

(„Bessunger Neue Nachrichten“ vom 24. April 2009)